



# Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0386/2022		Datum: 04.11.2022	
<b>Dezernat 1</b>			
Verfasser:	01-Büro des Oberbürgermeisters / Zentrale Angelegenheiten	Az.: 01.40/Kö	
<b>Betreff:</b> <b>Berichte aus den Arbeitsgruppen</b>			
Gremienweg:			
25.11.2022	Klimaschutzkommission	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
	TOP	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	öffentlich		<input type="checkbox"/> ohne BE <input type="checkbox"/> abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert

## Unterrichtung:

Die Arbeitsgruppen erhalten Gelegenheit, den aktuellen Stand ihrer Arbeitsgruppen mitzuteilen.

Prof. Dr. Hergert berichtet über die Ergebnisse der in der letzten Sitzung initiierten „Runden Tische Dekarbonisierung“ mit den Themen:

- Wärme und Wohnen
- Mobilität, Quartiersplanung
- Energiebereitstellung, Industrie
- Ernährung und Konsum

Folgende Vorschläge, die in der Klimaschutzkommission weiter beraten werden sollen, sind aus den Runden Tischen hervorgegangen

### Runder Tisch Nr. 1: Wärme und Wohnen“

#### Vorschlag 1.1

Zur Information über Möglichkeiten Energie einzusparen, richtet die Stadt im Bürgeramt eine kostenlose Anlaufstelle ein, die von einer geeigneten Firma betreut wird. In Bottrop hat dieser Ansatz (mit Fa. ICM) dazu geführt, dass Privatleute begannen, ihre Gebäude energetisch zu sanieren. Dieser Ansatz wird von anderen Städten (z.B. Hamburg) kopiert.

Kostengünstigere Alternative: Es wird Informationsmaterial für typische Fälle (Wohnung, Mehrfamilienhaus etc.) zusammengestellt, das einfach verständlich ist und kostenlos weitergegeben wird. Wahrscheinlich gibt es schon Vieles, das nur aufbereitet werden muss.

In beiden Fällen ist ein übersichtlich gestaltetes und niederschwelliges Informationsportal im Internet unbedingt erforderlich.

#### Vorschlag 1.2

Alle Grundbesitzer werden über das neue Solar-Kataster ([www.solardach-koblenz.de](http://www.solardach-koblenz.de)) und die Möglichkeiten, selbst Elektrizität zu erzeugen, informiert. Hierbei wären auch Hinweise auf thematisch verwandte Angebote (z.B. das 500-Dächer-Programm) sinnvoll.

#### Vorschlag 1.3

Das Amt für Wirtschaftsförderung prüft, ob bei den mittelständischen Unternehmen Informationsbedarf zum Thema Energiesparen und Energie-Management besteht. Falls ja, ließen sich die geeigneten Gruppierungen (IHK, IWK, effnet, dena) zusammenbringen, um thematische Schulungen und Beratung zu einfach umsetzbaren Maßnahmen zu organisieren. Über diesen Zusammenschluss ließen sich Kosten sparen und die Umsetzung beschleunigen.

#### Vorschlag 1.4

Der Prüfungsausschuss fragt bei der Koblenzer Wohnbau nach, in welcher Weise dort im Rahmen der regelmäßigen Sanierungen auch energetische Maßnahmen geplant sind. Insbesondere solche, die keinen Auszug aus der Wohnung erfordern (z.B. Fassadendämmung von außen).

#### **Runder Tisch Nr. 2: „Mobilität, Quartiersplanung“**

Wegen teilw. Überschneidung mit der Gruppe „Verkehr“ wurden die Ideen dorthin weitergegeben.

#### **Runder Tisch Nr. 3: „Energiebereitstellung, Industrie“**

##### Vorschlag 3.1

Eine Kommunale Wärmeplanung (die vmtl. ohnehin bald gesetzl. Pflicht werden wird) soll prüfen, ob Gewerbebetriebe in Koblenz gegenseitig von lokalen Nahwärmenetzen profitieren können.

Bsp.: Größere Firmen (Aleris, Stabilus, ZF, Malzfabrik) könnten Wärme an kleinere abgeben. (Vorbild: Die Papierfabrik in Mayen versorgt u.a. das Krankenhaus mit Wärme)

##### Vorschlag 3.2

Errichtung von Agri-PV-Anlagen in Zone II oder den „weiteren Zonen“ (Zonen IIIa und IIIb) des Wasserschutzgebiets bei Kaltenengers, um zumindest einen Teil der Energie zum Pumpen des Wassers hinauf in Hunsrück und Westerwald bis zum Flughafen Hahn aus Photovoltaik zu decken.

Bsp. aus der Praxis: Die Stadtwerke Neuwied planen die Errichtung einer großen PV-Anlage, um die Pumpen im Wasserschutzgebiet mit Strom zu versorgen.

##### Vorschlag 3.3

Bestückung der Dächer der Brunnenhäuser des Wasserwerks Koblenz-Oberwerth mit PV, denn hier sind große, unverschattete Flächen vorhanden. Der Betrieb des Wasserwerks benötigt viel Energie, bspw. um Wasser auf die Höhen zu pumpen; zumindest ein Teil könnte aus PV gedeckt werden.

##### Vorschlag 3.4

Gründung einer GmbH, die einen Zweckverband „regionale Energie“ aufbaut und hierbei die Landkreise Rhein-Hunsrück, Mayen-Koblenz und Westerwald einbezieht. Bisher existiert nur der Zweckverband Wasser. Für den Aufbau eines regionalen Zweckverbands zur Energiegewinnung (Wind, PV) und zur effizienteren Nutzung sollte es möglich sein, Fördermittel zu erhalten.

#### **Runder Tisch Nr. 4: „Ernährung, Konsum“**

##### Vorschlag 4.1

Ausstattung und Verbrauchsmaterial der stadteigenen Gebäude, Fahrzeuge usw. sollten nicht nur nach dem Anschaffungspreis, sondern auch nach Lebensdauer bzw. möglichst langer Nutzungsdauer (einschl. Reparaturmöglichkeit) ausgesucht werden. D.h. sogenannte Lebenszykluskosten („life cycle costs“) sind bei Anschaffungen zu berücksichtigen, damit nicht unnötig weggeworfen wird. Dabei kann eine Nachnutzung („second life“) berücksichtigt werden.

##### Vorschlag 4.2

Die Stadt Koblenz nimmt bspw. im Rahmen von Umschuldung Kredite bei Banken auf. Ob diese ihr Geld nachhaltig anlegen, wird derzeit nicht überprüft. Der Ausschuss „Derivate“ möge prüfen, ob solche Kredite von nachhaltig operierenden Banken angeboten und künftig von dort aufgenommen werden.